

Mysterium Verstand

Wie Sie durch mentale Kraft Ihr Leben bewusst steuern können



„Wieso sind wir, wie wir sind?“ „Können wir etwas ändern oder nicht?“ - Viele fragen sich, in wie weit wir unser Leben selbst in der Hand haben. Welche Faktoren uns prägen. Mit der Kraft unserer Gedanken können wir unser Leben zum Positiven verändern. Es ist vieles möglich, was nur die wenigsten wissen.

Faszinierende Erkenntnisse

Wir stehen an der Schwelle eines neuen Zeitalters, aber nur die wenigsten sind sich dessen bewusst, auch wenn sie merken, dass sich irgendetwas ändert. Nur was ist es?

Die Erkenntnisse der Quantenphysik, Epigenetik, Neuro-Psychologie und auch Sprachwissenschaften verdoppeln sich fast jährlich. Und mittlerweile schaffen sie es auch immer häufiger, den Widerstand traditioneller Wissenschaften aufzuweichen. Das heißt nicht, dass diese nun komplett hinfällig oder überflüssig wären.

Aber Koryphäen wie Dr. Bruce Lipton, Dr. Joe Dispenza, Nassim Harreim oder auch Prof. Dr. Manfred Spitzer und weitere zeigen auf, dass jenseits des Tellerrands – oder besser gesagt zwischen Haut und Synapsen - möglicherweise die Antworten auf bisher scheinbar unlösbare Probleme liegen.

Das betrifft alle Lebensbereiche: Gesundheit, Beziehungen, Umwelt, Selbstverwirklichung und vielleicht sogar den Weltfrieden, denn: was wäre, wenn Kriege um Rohstoffe auf einen Schlag hinfällig wären?

Das Weltbild im Wandel

Seit Jahrtausenden sind Menschen von dem Glauben geprägt worden, eine „unbestimmte Kraft“ steuert ihr Leben – in allen Belangen. In jeder Religion trägt sie einen anderen Namen: Gott, Allah, Krishna etc. Obwohl in Deutsch-

land seit Jahren die Zahl der Kirchaustritte zunimmt, sind die Sehnsucht der Menschen nach einer „Rückverbindung“ (Religion) und der Glaube an diese starke „übergeordnete“ Kraft geblieben.

Daher haben sich für diese Kraft alternative Begriffe zu „Gott“ entwickelt, z.B. „das Universum“.

Mit der Esoterik-Bewegung wurde dann schließlich das Beten nun durch „Bestellungen beim Universum“ ausgetauscht, aber im Prinzip änderte sich immer noch nichts: Die meisten Menschen fühlen sich immer noch „ferngesteuert“ und im Mangel an den unterschiedlichsten Dingen.

Aber was wäre, wenn alles das, wovon man bisher ausging, dass es von außen auf uns zukommt, in Wahrheit bereits in jedem von uns steckt und nur darauf wartet, aus uns heraus- oder hervorzubrechen zu können?

Wir sind nicht mehr länger die Opfer unseres Erbgutes

Das beste Beispiel dafür sind die vielfachen wissenschaftlichen Nachweise, dass die Neigung zu gewissen Krankheiten mit Hilfe der Kraft der Gedanken nicht nur die eigenen Gene, sondern sogar die Hormone „programmieren“ kann.

Denn bisher ging die Wissenschaft davon aus, dass es unsere Gene sind, die bestim-

men wie unser Leben verlaufen wird. Ob wir krank werden oder nicht. Den Umwelteinflüssen wurde oftmals eine viel zu geringe Bedeutung gewidmet.

Die Erkenntnisse der Epigenetik werfen ein neues Licht auf die Sichtweise, wie wir den Einfluss der Gene auf uns selbst und unser Leben betrachten.

„Ziel des Lebens ist Selbstentwicklung. Das eigene Wesen völlig zur Entfaltung zu bringen ist unsere Bestimmung.“

Oscar Wilde (1854 - 1900), irischer Lyriker

Und was noch viel erstaunlicher ist: Nicht einmal unsere Gene sind unveränderbar festgelegt. Was einmal programmiert wurde, das lässt sich auch wieder umprogrammieren. Sicherlich bedarf das eines gewissen Energieaufwands sowie den Willen und die Bereitschaft dazu, aber es ist möglich.

Mehr zu den spannenden Erkenntnissen der Epigenetik und der Entwicklungsforschung erfahren Sie auf den Seiten 2 und 3.

Der menschliche Körper endet nicht mit seiner Haut

Fast alle Menschen gehen davon aus, dass ihr Körper mit der Haut endet. Das gilt natürlich für den materiellen Körperbau. Aber jeden Menschen umgibt ein Torus artiges Geflecht an feinsten elektrischen Verästelungen von unfassbarer Reichweite. Dieses Geflecht funktioniert allem Anschein nach wiederum in zwei Richtungen: einerseits als Empfänger, andererseits als Sender.